

Jahresbericht 2014

In den 1990er Jahren wurde die Idee des vom AfA seit 2002 in Kooperation mit vielen Archiven in die Praxis umgesetzten Konzepts des virtuellen Archivs entwickelt. Zur Weiterentwicklung und Neupositionierung in der sich in den letzten Jahren stark erneuernden Archivlandschaft haben wir 2014 eine Anpassung sämtlicher von uns verwalteter Findmittel und Verzeichnungsinformationen an die auf der internationalen Ebene in den letzten Jahren entwickelten Normen und Standards vorgenommen. Damit kann das AfA der sich auch in der Schweiz verändernden Archivpraxis Rechnung tragen, wie am neu konzipierten Archivportal „Quellen zur Agrargeschichte“ ersichtlich wird. Gleichzeitig haben wir im Berichtsjahr die Findmittel der im AfA oder bei den Aktenbildnern aufbewahrten Archivbestände zusätzlich via das „Archives Portal Europe“ zugänglich gemacht. Damit können wir die grosse Vielfalt an Quellen zur ländlichen Gesellschaft im Allgemeinen und zum Agrarsektor im Speziellen, die in den letzten Jahren vom AfA eruiert und sichergestellt worden sind, auch einem internationalen Publikum besser als bisher zur Kenntnis bringen.

Dass unsere Forschungs- und Archivierungsarbeit auf der internationalen Ebene positiv wahrgenommen und anerkannt wird, illustriert auch der Umstand, dass die Deutsche Gesellschaft für Agrargeschichte (GfA) dem AfA 2014 den AgrarKulturerbe-Preis verliehen hat – in Anerkennung seiner Funktion als „Zentrum der historischen Agrarforschung in der Schweiz und seiner internationalen Ausrichtung und Alleinstellung“.

1. Aktivitäten des AfA

1.1. Erschliessung und Archivierung von Quellen – Publikation der Verzeichnungsdaten

Das AfA wurde 2002 nicht zuletzt wegen den fehlenden finanziellen Grundlagen als *virtuelles* Archiv konzipiert, das seine Archivierungstätigkeiten seither in enger Kooperation mit den bestehenden Archiven ausübt. Das Schweizerische Bundesarchiv, die meisten Staatsarchive sowie einige Spezialarchive übernehmen seither einen grossen Teil der von uns erschlossenen Bestände zur dauernden Aufbewahrung und machen diese anschliessend der Forschung und einer interessierten Öffentlichkeit zugänglich. Insofern agiert das AfA, wie im Konzept des virtuellen Archivs vorgesehen, primär als aktiver „Go-Between“ zwischen den Aktenproduzenten und den aufbewahrenden Archiven.

Als eines der ersten Archive ist das AfA 2005 dazu übergegangen, die Findmittel der von ihm erschlossenen Archivbestände im Onlineportal „Quellen zur Agrargeschichte“ zu veröffentlichen. Weil seither die meisten Staats- und Spezialarchive dazu übergegangen sind, die Findmittel ihrer Archivbestände online zu stellen, führte das dazu, dass die Verzeichnungsdaten einiger vom AfA erschlossener Bestände in doppelter Ausführung, aber unterschiedlicher Form online verfügbar wurden. Weil im AfA selbst gleichzeitig zwei zusätzliche Kategorien von Beständen entstanden sind (diejenigen, die die Aktenbildner nach der

Erschliessung durch das AfA bei sich selbst aufbewahren und diejenigen, die aus Gründen der Überlieferungssicherung und der Forschungspraxis des AfA temporär im AfA aufbewahrt werden), drängte sich eine Überarbeitung des Online-Portals „Quellen zur Agrargeschichte“ auf. Um den vielfältigen Anforderungen unserer Partner-Institutionen (Archive, Aktenbilder, Forschungseinrichtungen im In- und Ausland) gerecht zu werden, erfassen und produzieren wie die Verzeichnungsdaten nun in strukturierter Form (EAD2002) und die Findmittel werden, je nach Aufbewahrungsort, via unterschiedlicher Archivportale der Forschung zugänglich gemacht.

Die vom AfA erschlossenen Archivbestände wurden im Berichtsjahr neu in drei Kategorien eingeteilt. Die Verzeichnungsdaten der rund 70 Archivbestände, die von bestehenden Archiven aufbewahrt werden, werden von diesen in ihre Archivtekonik integriert. Ob diese künftig auch auf „Archives Portal Europe“ publiziert werden, hängt von den aufbewahrenden Archiven, nicht vom AfA ab. Auf dem AfA-Portal "Quellen zur Agrargeschichte" wird zu jedem dieser Archivbestände ein Link auf die Verzeichnungsdaten im Archivinformationssystem des aufbewahrenden Archivs gesetzt.

Die 75 neu als B-Bestände bezeichneten Archivbestände wurden vom AfA erschlossen und anschliessend den Aktenbildnern zur Aufbewahrung übergeben. Die Verzeichnungsdaten werden von den Aktenbildnern oder vom AfA im Auftrag der Aktenbildner verwaltet und vom AfA auf dem Portal "Quellen zur Agrargeschichte" sowie auf „Archives Portal Europe“ online publiziert. Die gut 30 C-Bestände schliesslich sind Archivbestände, die das AfA erschlossen hat und die im AfA aufbewahrt werden. Die Verzeichnungsdaten werden vom AfA verwaltet und auf den Portalen "Quellen zur Agrargeschichte" und „Archives Portal Europe“ online publiziert. Diese Abweichung vom Konzept des *virtuellen* Archivs erfolgt temporär und lediglich in denjenigen Fällen, wo noch kein Depotarchiv gefunden wurde oder wenn die Archivbestände zu Forschungszwecken im AfA verwendet werden.

Ein wichtiger Grund zur Publikation der Verzeichnungsdaten der AfA-Bestände auf „Archives Portal Europe“ liegt darin, dass die Forschung zur Agrargeschichte und zur ländlichen Gesellschaft heute stark international ausgerichtet ist. Die vielen Archivbestände, die vom AfA in den letzten Jahren erschlossen worden sind, werden mit der Publikation der Verzeichnungsdaten auf „Archives Portal Europe“ der internationalen Community der Rural Historians besser bekannt und einfacher zugänglich gemacht.

In der Erschliessung haben wir 2014 die Archivierung im Bereich der landwirtschaftlichen Forschungsanstalten weitergeführt sowie mit der Nachführung der Archivbestände von Braunvieh Schweiz und swissherdbook begonnen. Neu in Angriff genommen haben wir die Erschliessung der Archivalien von BioSuisse, der Dachorganisation der Biobauern und -bäuerinnen, sowie mehrerer privater Aktenbildner.

1.2. Archivpflege und Sicherung der Überlieferungsbildung künftiger Archivalien

Die Bestrebungen zur Sicherstellung der künftig anfallenden, archivwürdigen Unterlagen haben wir im Berichtsjahr zusammen mit swissherdbook weitergeführt und mit BioSuisse neu begonnen. Es ist erfreulich, dass Aktenbildner, deren Archive wir erschliessen, zunehmend daran interessiert sind, ihre Archive durch das AfA nachführen zu lassen und Massnahmen in der Geschäftsverwaltung in Gang zu setzen, die die

künftige Überlieferungsbildung sicherstellen. Das zeigt, dass die Erschliessung von Archivalien nicht nur eine Tätigkeit zur Rettung alter Dokumente (und damit zur Schaffung der Grundlagen der aktuellen Geschichtsschreibung) ist, sondern auch viel dazu beiträgt, dass das, was in der Gegenwart geschaffen wird, der Historiografie der Zukunft zur Verfügung stehen wird.

1.3. Stellung des AfA in der Archivlandschaft

Die Zusammenarbeit mit Archiven und archivähnlichen Institutionen konnte im Berichtsjahr mit der Neuorganisation der Verzeichnungsdaten und der Überarbeitung des Online Portals sowie der Publikation auf „Archives Portal Europe“ auf eine neue Grundlage gestellt werden, auf der auch die künftige Zusammenarbeit beruhen wird.

1.4. Online-Portale (www.agrararchiv.ch)

Die vom AfA betriebenen Online-Portale wurden 2013 ergänzt resp. vollständig überarbeitet.

1.4.1. Quellen zur Agrargeschichte

Wie unter 1.1. erwähnt, wurde das Online-Portal „Quellen zur Agrargeschichte“ im Berichtsjahr vollständig erneuert. Die AfA-Bestände werden nun in die drei Kategorien A, B und C unterteilt: Die A-Bestände werden von anderen Archiven, die B-Bestände von den Aktenbildnern und die C-Bestände vom AfA aufbewahrt. Diese Abweichung vom Konzept des virtuellen Archivs erfolgt lediglich in denjenigen Fällen, wo noch kein Depotarchiv gefunden wurde oder wenn die Archivbestände zu Forschungszwecken vorübergehend im AfA benutzt werden (wo sie auch anderen Forschenden zur Verfügung stehen).

Die Verzeichnungsdaten der B- und C-Bestände werden zusätzlich auf dem Online Portal „Archives Portal Europe“ (APE) publiziert. Damit werden die vielen Archivbestände zur Geschichte der ländlichen Gesellschaft, die vom AfA in den letzten Jahren erschlossen worden sind, der internationalen Community der Rural Historians besser bekannt gemacht.

1.4.2. Personen der ländlichen Gesellschaft

Im Berichtsjahr erneut stark ausgebaut haben wir die Einträge im Online-Personenlexikon „Personen der ländlichen Gesellschaft im 19. und 20. Jahrhundert“. Zudem haben wir die rund 3'500 Einträge migriert, so dass im Jahr 2015 nun eine Veröffentlichung, d.h. ein passwortfreier Zugang erfolgen kann.

1.4.3. Periodika

Der im Vorjahr begonnene Aufbau einer Periodikasammlung konnte im Berichtsjahr signifikant ausgebaut werden. Bei der Auflösung der umfangreichen, vor allem Publikationen aus dem 19. Jahrhundert umfassenden Bibliothek der ehemaligen Aargauischen Landwirtschaftlichen Gesellschaft sowie der Periodikasammlung des ehemaligen Schweizerischen Bauernsekretariates übernahm das AfA zahlreiche Unikate. Die Benutzung dieser nur (noch) im AfA vorhandenen Periodika wird von Forschenden bereits genutzt.

1.5. Vermittlung und Auskünfte

Im Jahr 2014 haben signifikant mehr Studentinnen und Studenten Quellenbestände konsultiert, die temporär noch bei uns lagerten. Das hängt auch damit zusammen, dass mit Juri Auderset ein AfA-Mitarbeitender zusätzlich an der Universität Fribourg als Lektor arbeitet und so der Kontakt mit Studierenden ausgebaut werden konnte. Die Anzahl der Auskunftsbegehren von Studierenden an Universitäten und Fachhochschulen, landwirtschaftlichen Schulen und Gymnasien sowie von Journalisten, Privaten und oft auch Amtsstellen nahm 2014 erneut zu.

1.6. Veröffentlichungen, Vorträge und Interviews

Eine Übersicht über die in wissenschaftlichen Sammelbänden, Zeitschriften sowie in der Tages- und Wochenpresse und in landwirtschaftlichen Fachblättern im In- und Ausland veröffentlichten Publikationen sowie die Vorträge bieten die Publikationslisten der Mitarbeiter, die auf www.agrararchiv.ch konsultiert werden können.

1.7. Forschung

Im Zentrum der Forschungstätigkeit stand der Abschluss des Projekts zur agrarisch-industriellen Wissensgesellschaft. Juri Auderset und Peter Moser haben dazu eine Monografie verfasst, die unter dem Titel „Die Agrarfrage in der Industriegesellschaft“ im Böhlau Verlag in Wien erscheinen wird.

Gleichzeitig wurde im Zusammenhang mit der Vorbereitung der Erschliessung der Archivalien der Eidgenössischen Alkoholverwaltung ein Forschungsprojekt zur Alkoholfrage im 19/20. Jahrhundert ausgearbeitet, dessen Realisierung 2015/16 vorgesehen ist.

2. Verein Archiv für Agrargeschichte und Geschäftsstelle

Der Vorstand des Vereins Archiv für Agrargeschichte hat sich am 10. März und 28. November 2014 zu zwei Sitzungen getroffen. Die Hauptversammlung des Vereins fand am 10. März im Anschluss an die VS statt. Die Tätigkeiten der Geschäftsstelle sowie die dringend notwendige Suche nach einem finanziellen Sockelbeitrag wurden vom Vorstand und dem Leiter des Archivs besprochen. Auf der Geschäftsstelle arbeiteten im Berichtsjahr Peter Moser, Leiter, Beat Brodbeck, wissenschaftlicher Archivar, Martina Ineichen, Juri Auderset, Beat Bächli (bis Ende März), Irene Keller und Thomas Schibli als wissenschaftliche Mitarbeitende. Ein Praktikum absolviert haben Thomas Gartmann, Esther Kobel, Christine Klopfenstein, Brigitte Bättig und Fabian Gurtner. Zivildienst leisteten Pascal Lehner und Tobias Fuhrmann.

3. Förderverein

Der Förderverein für das Archiv für Agrargeschichte (FV-AfA) hat seine Aktivitäten zur finanziellen Unterstützung des AfA im Jahr 2014 weitergeführt. Eine von AfA-Vorstandsmitgliedern initiierte Aktion zur Gewinnung neuer Mitglieder hat zu einem Anstieg der Mitglieder und Gönner des Fördervereins für das AfA geführt.